

An alle Ärztinnen und Ärzte, an alle Apothekerinnen und Apotheker

**Informationen:
Stand der saisonalen Grippe und der Vogelgrippe am 14. Februar 2006**

Saisonale Grippe

Das Frühwarnsystem Sentinella hat noch immer keine relevante Aktivität der saisonalen Grippe in der Schweiz festgestellt. In Europa sind erste sporadische Anzeichen in Frankreich und Norwegen festgestellt worden. Reisende aus Fernost, besonders Japan, haben sich möglicherweise eine Grippe zugezogen.

Anwendung antiviraler Medikamente gegen die saisonale Grippe

Ein Artikel in Lancet (Nr. 387, Seiten 303-313 vom 28. Januar 2006) hält noch einmal fest, dass weder Oseltamivir (Tamiflu®) noch Zanamivir (Relenza®) in der Prävention der saisonalen Grippe wirksam sind und dass sie angesichts der beschränkten Wirksamkeit nur im Falle einer aufgetretenen Epidemie eingesetzt werden sollten.

Dieser Befund bekräftigt unsere Empfehlungen in einem vorhergehenden Zirkular, wonach die Verschreibung und Abgabe von Tamiflu® nur als Grippe**behandlung** bei **Risikogruppen**, besonders wenn dieses Jahr keine Impfung erfolgen konnte, begründet ist.

Vogelgrippe

Die schnelle Folge von neuen Meldungen aus der Türkei Anfangs Januar hat den Eindruck entstehen lassen, dass sich die Seuche regional schnell ausdehnt. Das Ausbleiben neuer Funde legt nun aber die Vermutung nahe, dass es sich um einen Artefakt aufgrund verspäteter lokaler Meldungen und fehlender Kommunikationsmittel in Zentralasien handelt. Sollte aber die Situation in Südeuropa eine neue Standortbestimmung oder zusätzliche Informationen notwendig machen, würden wir uns so rasch wie möglich mit einem neuen Zirkular melden. Trotz allem eine gute Meldung: es scheint, dass gewisse von H5N1 betroffene Patienten, einschliesslich Kinder, durch eine frühzeitige Behandlung mit Tamiflu® geheilt werden konnten.

(http://www.who.int/csr/don/2006_01_12/en/print.html)

Entwicklung der Lage

Medizinalpersonen werden künftig mit **Verdachtsfällen von H5N1**-Infektionen bei Reisenden aus betroffenen Ländern konfrontiert werden. Leider wird die Beurteilung zusätzlich kompliziert, indem neu nicht nur die typische Atemweg-Symptomatik, sondern auch... Durchfälle zu berücksichtigen sind! Die Lagebeurteilung wird zugleich die saisonale Humangrippe in der Schweiz, die Vogelgrippe in gewissen Ländern und die Zugvögel aus Afrika mit berücksichtigen müssen.

Um die Anzahl der kostspieligen falschen Verdächte, die zudem überflüssige Ängste verursachen, möglichst zu reduzieren, hat das BAG eine Entscheidungshilfe erarbeitet und ist daran, eine revidierte Fallbeschreibung zuhanden der Medizinalberufe in den kommenden Tagen auf seiner Internetsite zu veröffentlichen.

(http://www.bag.admin.ch/infekt/publ/bulletin/d/H5N1_emp_bu4105.pdf)

Massnahmen bei H5N1-Verdachtsfällen oder bestätigten Infektionen bei Menschen

Praktische Empfehlungen für das Verhalten bei Verdachtsfällen einschliesslich Massnahmen zum Schutz des Pflegepersonals werden durch die zuständigen Stellen der Kantone zur Verfügung gestellt.

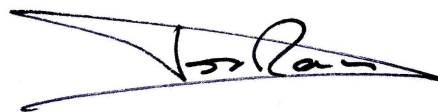
Arztpraxen und Apotheken werden gemäss den Empfehlungen insbesondere Schutzmasken FFP2 benötigen. Dieser Maskentyp ist während maximal 8 Stunden wirksam. Es wird deshalb empfohlen, eine entsprechende minimale Ausrüstung vorzusehen, auch wenn solche Situationen sehr unwahrscheinlich sind.

Aktualisierung und praktische Hilfen

Wir empfehlen Ihnen, zwischen zwei Zirkularen die Websites unserer Berufsverbände sowie des BAG regelmässig zu konsultieren.



Dr. Jacques de Haller
Präsident FMH



Dominique Jordan
Präsident